



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

M.Sc. Interdisziplinäre Public und Nonprofit Studien

Modul Praktikum

Sommersemester 2018

Praktikumsbericht:
Projektstudie bei der Stiftung *Achtung!Kinderseele*

vorgelegt bei

Prof. Dr. Silke Boenigk

BWL, insbesondere Management von Öffentlichen, Privaten & Nonprofit-
Organisationen Universität Hamburg

Von

Carla Sophia Wilke

Datum: 04.07.2018

Einführung

Im Rahmen des Masterstudiengangs *Interdisziplinäre Public und Nonprofit Studien*, verbrachte ich vier Monate (Februar-Mai 2018) als Praktikantin bei der Stiftung *Achtung!Kinderseele*. Der folgende Praktikumsbericht soll eine Übersicht über die Organisation und ihre Mission, meine Aufgaben bei der Stiftung und die dazugehörige Betreuung geben. Abschließend möchte ich ein Fazit in Form einer Reflexion meiner Praktikumsstelle geben.

Die Organisation und ihre Mission

Die gemeinnützige Stiftung *Achtung!Kinderseele* setzt sich zum Ziel, psychischen Erkrankungen von Kindern und Jugendlichen durch Präventionsarbeit entgegenzuwirken. So sollen seelische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen erfolgreicher vermieden, früher erkannt sowie angemessen und besser behandelt werden. Im Gegensatz zu erwachsenen Menschen, sind Kinder und Jugendliche nicht allein für sich verantwortlich. Erwachsene müssen über die gesunde seelische Entwicklung ihrer Kinder wachen und im Falle von aufkommenden Problemen unterstützen.

Hinter der Stiftung stehen Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, die sich ehrenamtlich für die seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen einsetzen. Im Jahr 2009 wurde die Stiftung von den drei deutschen Fachverbänden gegründet. Die Fachverbände repräsentieren fast alle in Deutschland tätigen Experten auf diesem Gebiet:

DGKJP - Deutsche Gesellschaft für Kinder und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

BKJPP - Berufsverband der Ärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in Deutschland

BAG - Bundesarbeitsgemeinschaft leitender Klinikärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie und – Psychotherapie

Die Stiftung setzt sich aus den folgenden drei Gremien zusammen: *Vorstand*, *Kuratorium* und *Aufsichtsrat*. Der *Vorstand* fungiert als gesetzliche Vertretung für die

Stiftung. Hierbei üben alle sechs Vorstandsmitglieder ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. Das Kuratorium, welches sich aus einer Vielfalt von Mitgliedern zusammensetzt, dient grundsätzlich in einer beratenden und impulssetzenden Funktion. Der zuletzt genannte Aufsichtsrat, wacht über die Einhaltung des Stifterwillens. Das ebenso aus ehrenamtlich tätigen Mitgliedern bestehende Gremium, arbeitet eng mit dem Vorstand zusammen.

Die operative Arbeit der Stiftung, übernimmt ein Stiftungstreuhand. So führt der *Hanse Stiftungstreuhand (HST)* jene Tätigkeiten durch, die bei einer Stiftung anfallen (Verwaltungsarbeit, aber auch Projektmanagement). Das Personal setzt sich aus insgesamt fünf ArbeitnehmerInnen zusammen: Geschäftsführer und Geschäftsführerin, Bereich Kommunikation, Stiftungsverwaltung - Finanzen und Stiftungsverwaltung - Kunst/Kultur. Mein Praktikumszeit verbrachte ich in der Geschäftsstelle der *HST*, angestellt war ich jedoch direkt bei der Stiftung *Achtung!Kinderseele*.

Die Projekte der Stiftung *Achtung!Kinderseele* sind vielfältig. Das allerdings größte Programm und eine bundesweite Vorsorge- und Früherkennungsinitiative zur Förderung der seelischen Gesundheit von Kindern im Kindergartenalter, ist das *Kita-Patenprogramm*. Kern des Programms ist die Vermittlung von FachärztInnen für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –Psychotherapie, als ehrenamtliche Patinnen und Paten für Kindertagesstätten. Die Patinnen und Paten stehen ihren Kitas als ReferentInnen für Informationsabende zur Verfügung und beraten ErzieherInnen und Eltern zu fachspezifischen Fragen.

Die Resilienzforschung zeigt, dass Kinder die seelisch gesund erwachsen werden, Belastungen und Herausforderungen besser bewältigen können. Ein seelisch gesundes Aufwachsen verhilft Kindern zu einer positiven Selbstwahrnehmung und befähigt sie dazu, konstruktiv mit Konfliktsituationen und Problemen umzugehen. Seelische Probleme im Kindesalter werden jedoch häufig zu spät erkannt und tabuisiert. Nur etwa zehn Prozent der Kinder mit psychischen Auffälligkeiten und Problemen bekommen professionelle Hilfe, obwohl es längst gute Möglichkeiten zur Vorbeugung, Früherkennung und Behandlung gibt.

Aktuell umfasst das Kita-Patenprogramm mehr als 65 aktive Patenschaften. Die Stiftung „Achtung!Kinderseele“ erreicht mit Ihrer Aufklärungsarbeit somit Eltern, BetreuerInnen und ErzieherInnen von über 3.500 Kita-Kindern. Durch die enge

Zusammenarbeit mit Fachpaten und Kitas sowie einer von mir durchgeführten Evaluation des Kita-Patenprogramms (Februar- April 2018), weiß die Stiftung, dass in den Paten-Kitas ein hoher Beratungsbedarf zur psychischen Entwicklung von Kindergartenkindern besteht. Die Beratungsangebote können folglich einen entscheidenden Beitrag zur Aufklärung von Familien und ErzieherInnen über die seelische Gesundheit von Kindern leisten.

Meine Aufgaben

Meine Tätigkeit umfasste eine eigene Projektstudie zum Thema *Medienkonsum im Kindergartenalter* im Rahmen des zuvor umschriebenen *Kita-Patenprogramms*. Die Stiftung beantragte im Jahr 2017 eine Förderung, um meine Praktikumsstelle im Rahmen der Projektstudie finanzieren zu können. So liegt der Wunsch des Projekts insbesondere darin, im Zuge der beantragten Förderung das *Kita-Patenprogramm* qualitativ und strategisch zu verbessern, um langfristig den Mehrwert des Beratungsprojekts für noch mehr Kinder zugänglich machen zu können.

Die verschiedenen Praktikumsphasen wurden in Form von Stichpunkten durch die Projektleitung zunächst wie folgt formuliert:

- Einarbeitungsphase (Recherche zum Thema, Projektmitarbeit, Konzeption der empirischen Erhebung)
- Empirische Erhebung (Medienkonsum in Kindergärten, Feedback zum entwickelten Material)
- Output (Konkrete Verbesserungen des Materials zum Medienkonsum, kurzer Abschlussbericht)

Meine erste Aufgabe lag zunächst darin, einen Zeitplan in Form eines Projektstrukturplans zu erstellen, um einen guten Überblick der einzelnen Phasen meiner Projektstudie gewährleisten zu können. Abbildung 1 zeigt eine gekürzte Variante des Zeitplans.

Die Einarbeitungsphase, welche ich in meiner Planung als **Vorbereitungsphase** titulierte, stellte sich als weitaus zeitintensiver heraus als zuvor angenommen. So lag die erste Aufgabe zunächst darin, dass ich die Rohfassung neuen

Informationsmaterials rund zum Thema *Medienkonsum im Kindergartenalter*, überarbeiten musste. Da der Themenbereich absolutes Neuland für mich darstellte, führte ich eine umfassende Recherche zu dem Thema durch. Nachdem ich das Material auf Basis dieser Literaturrecherche mit meinen Änderungen aufbereitet wurde, musste die Präsentation von einigen Seiten abgesehnet werden. Einer der Vorstände teilte mir beispielsweise Verbesserungsvorschläge bezüglich des medizinischen Inputs mit und somit konnte das Informationsmaterial schlussendlich

Tabelle 1: Zeitplan Projektstudie „Kita-Patenprogramm“

Vorbereitungsphase	Zuständigkeiten	Februar																											
		1.3.	2.3.	5.3.	6.3.	7.3.	8.3.	9.3.	12.3.	13.3.	14.3.	15.3.	16.3.	19.3.	20.3.	21.3.	22.3.	23.3.	KW 13	KW 14	KW 15	KW 16	KW 17	KW 18	KW 19	KW 20	KW 21	KW 22	
Vorstellungsemail an Vorstand	AC-CW																												
Vorbereitung Infomaterial	CW																												
Recherche zum Thema "Medienkonsum im Kindergartenalter"	CW																												
Bestehende Präsi überarbeiten	CW																												
Bilderrechte kaufen	MS																												
Präsi final checken	CW+KS+NJ																												
Druckerei wegen Angebot kontaktieren	NJ																												
Präsentation an die Druckerei schicken	CW																												
Ringbücher werden an uns geliefert	CW																												
Können wir es an alle per Email schicken?	AC+NJ																												
Email an Paten für den Versand vorbereiten	AC+NJ																												
Briefumschläge bestellen	CW+MS																												
Serienbrief aufstellen	CW+NJ																												
USB-Sticks bestellen+beispieln	MS																												
Einfütten+Verschicken des Materials in Briefumschläge	CW																												
Vorbereitung Telefoninterviews	CW																												
Termine mit InterviewpartnerInnen setzen	CW																												
Leitfragen für Experteninterviews mit Ärzten erstellen	CW																												
Vorbereitung Evaluationsbogen	CW																												
Evaluationskriterien OECD einbauen	CW																												
Empirische Erhebung																													
Ärzte füllen Feedbackbögen aus und schicken diese an uns zurück	Ärzte																												
Rücklauf per Telefon nochmal nachtelefonieren	CW																												
Telefoninterviews mit Ärzten	CW																												
Durchführung der Interviews	CW																												
Nachbereitung interview 1	CW																												
Nachbereitung interview 2	CW																												
Nachbereitung interview 3	CW																												
Nachbereitung interview 4	CW																												
Nachbereitung interview 5	CW																												
Nachbereitung interview 6	CW																												
Auswertung/ Output																													
Auswertung der Feedbackbögen (Ärzte)	CW																												
Exzelliste für Ergebnisse	CW																												
Grafiken mit Übersicht zu Antworten machen	CW																												
Newsletter für Mai erstellen	CW+NJ																												
Newsletter 2 erstellen	CW+NJ																												
Telefoninterviews mit Ärzten auswerten	CW																												
MAXODA nutzen	AC																												

perfektioniert werden. Das neue Material wurde von einer Druckerei in Ringbuchformat gefertigt und im Anschluss daran an alle Patinnen und Paten des Kita-Patenprogramms postalisch versendet. Idealerweise sollen die neuen Informationsmaterialien den Patinnen und Paten für ihre Informationsabende in den Kitas dienen. Die Verschickung der Ringbücher nutzten wir ebenso für eine Evaluation des Kita-Patenprogramms, wo nun einer meiner Hauptaufgaben des Praktikums ins Spiel kommt. So durfte ich im Rahmen meines Praktikums eine eigenständige kleine Evaluation durchführen. Auch dies stellte einen wesentlichen Teil der Vorbereitungsphase dar, da ich hierzu einen zweiseitigen Evaluationsbogen erstellen musste. Hierbei dienten mir die offiziellen OECD-Evaluationskriterien als Orientierung:

- Relevanz: Tun wir das Richtige?
- Effektivität: Werden die Ziele des Projekts erreicht?
- Nachhaltigkeit: Sind die positiven Wirkungen von Dauer?
- Kohärenz: Schließen wir mit unserem Programm eine Lücke zu bestehenden Programmen?

Das Erstellen eines Evaluationsbogens stellte eine durchaus anspruchsvolle Tätigkeit dar, zumal ich sowas zuvor noch nie gemacht habe. Die Evaluation beinhaltete allgemeine Fragen zu der Kita-Patenschaft und eine Bewertung der neuen Materialien. Nachdem der Fragebogen fertig gestellt war, wurde er also gemeinsam mit den neuen Materialien an alle Patinnen und Paten versandt. Um die Empirie aus einem quantitativen sowie qualitativen Teil bestehen zu lassen, entschied ich mich außerdem Experteninterviews mit Patinnen und Paten des Kita-Patenprogramms durchzuführen. Da diese alle Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie sind, konnte ich somit zusätzliches fundiertes Wissen rund um das Thema *Medienkonsum im Kindergartenalter* generieren. Hierzu erstellte ich in der Vorbereitungsphase einen Leitfaden mit insgesamt zehn Fragen. Diese Fragen handelten zum einen von dem Thema Medienkonsum im Kindergartenalter, zum anderen nutzte ich die Chance aber auch dafür, den Patinnen und Paten Fragen zu ihrer Kita-Patenschaft zu stellen.

Die **empirische Erhebung** selbst (März 2018), war nicht allzu zeitaufwendig. So führte ich in einem Zeitraum von circa 2-3 Wochen insgesamt 6 Interviews durch. Die Interviews dauerten jeweils zwischen 15-30 Minuten. Im Anschluss mussten die Interviews transkribiert und aufbereiten werden, was im Gegensatz zu der Erhebung

selbst, einiges an Zeit kostete. Der Rücklauf der Evaluation belief sich in Kombination mit zwei telefonischen Erinnerungen, auf circa 40 Prozent.

Zuletzt war ich für circa einen Monat mit der Auswertung meiner Ergebnisse beschäftigt beziehungsweise damit, Output für die operative Stiftungsarbeit zu generieren. So erstellte ich in der **Nachbereitungsphase** zwei Newsletter, ein Factsheet mit allen Evaluationsergebnissen, die Aufbereitung der Experteninterviews und einen Projektbericht für die Förderer der Projektstudie. Im Anhang befindet sich eine kleine Auswahl der gewonnen Outputs.

Neben meinem Hauptprojekt wurden mir auch immer wieder allgemeine Tätigkeiten der operativen Stiftungsarbeit zu Teil. So durfte ich Spendenbescheinigungen und Förderanträge schreiben (Fundraising), aber auch diverse organisatorische Aufgaben übernehmen. Abhängig von meinem wie auch dem Workload meiner KollegInnen, wurden die Aufgaben meistens spontan an mich herangetragen.

Betreuung

Meine Hauptansprechpartnerin war die Projektleiterin der Stiftung, die ebenso Geschäftsführerin der *Achtung!Kinderseele* ist. So wurden Meilensteine der Projektstudie immer gemeinsam besprochen. Dazu gehörten in der Vorbereitungsphase vor allem die Erstellung des Evaluationsbogens sowie der Leitfaden für die Interviews. Vor allem die Nachbereitungsphase, sprich welche Outputs werden für die Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung benötigt, musste sehr detailliert abgeklärt werden. Da Stiftungsarbeit sehr speziell ist und jede Stiftung seine eigene Mission und eigenes Wording etc. hat, war die Unterstützung der Projektleiterin sehr wesentlich. Wir vereinbarten wöchentlich neue Schritte, welche ich meistens innerhalb einer Woche umsetzte und im Anschluss (meistens in Form einer kurzen PP-Präsentation) präsentierte. Außerdem findet in der HST wöchentlich eine Sitzung statt, bei der die Projektstudie immer wieder besprochen wurde.

Wie zuvor bereits beschrieben gibt es eine Kollegin, die sich um den Bereich *Kommunikation* kümmert. Sie half mir insbesondere im Umgang mit Patinnen und Paten, weil sie das Kita-Patenprogramm bereits seit mehreren Jahren betreut und somit die meisten Patinnen und Paten persönlich kennt. Sie half mir auch bei der Auswahl der InterviewpartnerInnen, da es eine Anzahl an Patinnen und Paten gibt, die bereits zuvor in Form von Öffentlichkeitsarbeit für die Stiftung tätig waren und somit bereits Erfahrung mit Interviews haben.

Im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit wurde ich seitens einer Kollegin aus der Verwaltungsarbeit der *HST* unterstützt. Sie kümmert sich um die Homepage der *Achtung!Kinderseele* und konnte mir somit beispielsweise bezüglich Bilderrechten eine große Stütze sein.

Mein Fazit?

Meine Entscheidung *Interdisziplinäre Public und Nonprofit Studien* zu studieren, resultierte vor allem aus meiner Interesse für den Nonprofit-Sektor. Abgesehen von ehrenamtlichen Tätigkeiten, war dies die erste Möglichkeit für mich praktische Erfahrung in einer gemeinnützigen Organisation sammeln zu dürfen.

Dadurch das ich vier Monate in einer Stiftung verbracht habe, konnte ich einige **praktische Einblicke in den Nonprofit-Bereich** bekommen und das sehr komplexe Stiftungswesen (als einen Teil des dritten Sektors) nun besser verstehen. In diesem Zusammenhang war auch die kleine Größe mit nur fünf ArbeitnehmerInnen sehr speziell für mich. So hat zwar jede/r Angestellte/r seinen Hauptaufgabenbereich, trotzdem übernimmt auch jeder mal Aufgaben des anderen. Meine Hauptaufgabe lag darin, eine eigene Projektstudie umzusetzen. Zum einen stellt dies eine großartige Chance dar und ich konnte sehr eigenständig arbeiten, trotzdem gefielen mir vor allem die Momente als ich einen Einblick in die operative Stiftungsarbeit bekommen habe.

Das Praktikum eignete sich außerdem sehr gut, um die **methodische Ausbildung** des Masterstudiengangs in die Praxis umzusetzen. Hier sei jedoch erwähnt, dass der Fragebogen sowie die Auswertung (quantitative Erhebung mittels Excel und qualitative Auswertung lediglich in Form einer Transkription) auf einem simplen Niveau gehalten werden sollten, da mit dieser Erhebung vor allem Informationen für die Stiftungsarbeit gesammelt werden sollten und die Projektstudie nicht zum Ziel hatte wissenschaftliche Standards zu erfüllen.

Mir selber ist durch die Einblicke in den Stiftungsalltag klar geworden, dass jede Stiftungsarbeit auf ihre Art und Weise sehr speziell ist. So müssen in einer Stiftung, die über Jahre hinweg aufgebaut wurde, diverse Dinge penibel beachtet werden. Stiftungsarbeit ist sehr sensibel und muss einen roten Faden haben, damit sie einen guten Auftritt nach außen hat und somit durch Fundraising fortbestehen kann. Hierbei muss man sehr vorsichtig und bedacht arbeiten, um allen Interessen gerecht zu werden. So sind wie zu Beginn dieses Berichts vorgestellt, insgesamt drei Gremien (Vorstand, Kuratorium und Aufsichtsrat) Teil der Stiftung „Achtung!Kinderseele“.

Das Thema Wirkungsanalyse stellt ein für mich sehr spannendes Feld dar. So ist es nirgendwo so wichtig wie im dritten Sektor, dass Projekte effektiv und nachhaltig sind. Dies könnte ich mir also als gute Fragestellungen vorstellen: Was macht ein Programm nachhaltig? Was bedeutet Effektivität und Effizienz im Rahmen von gemeinnützigen Organisationen? Wie lässt sich maximaler Impact schaffen?

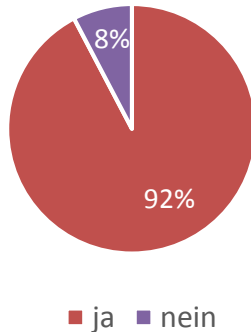
Das Praktikum hat mich definitiv in meinem Wunsch bestätigt, in einer Nonprofit-Organisation arbeiten zu wollen. Zudem habe ich für mich erkannt, dass ich mir nicht vorstellen kann in einer großen Organisation zu arbeiten, sondern vielmehr die Vorteile einer kleinen Stiftung mit flachen Hierarchien kennen und wertschätzen gelernt.

Evaluation Kita-Patenprogramm

Die Stiftung „Achtung!Kinderseele“ hat sich dieses Jahr dazu entschieden, eine Evaluation des Kita-Patenprogramms durchzuführen. Dazu wurden alle Patinnen und Paten mittels eines Fragebogens über ihre Patenschaft befragt! Wir bedanken uns sehr herzlich für die Teilnahme!

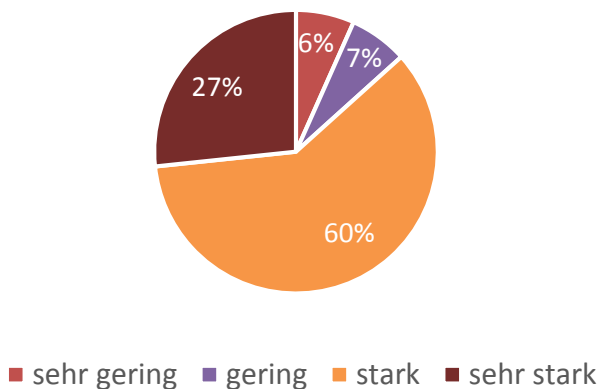
Ohne die ehrenamtlich tätigen Fachärztinnen und Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie und - Psychotherapie wäre das Kita-Patenprogramm nicht möglich. Uns als Stiftung ist es daher ein großes Anliegen, dass Programm zu evaluieren und etwaige Schwachstellen zu verbessern.

1. Sind Sie mit Ihrer Kita-Patenschaft zufrieden?

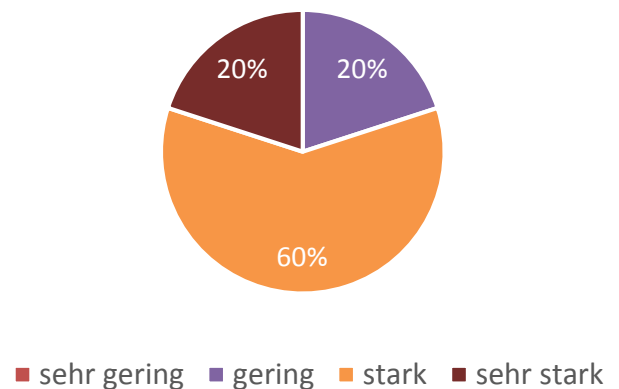


Patenschaft - Es freut uns natürlich sehr, dass fast alle der Befragten mit ihrer Patenschaft zufrieden sind. So teilte uns jedoch einer der Paten mit, dass der Beratungsbedarf seitens der Kita nach einem Jahr erschöpft war. An diesem Punkt ist es unsere Aufgabe eine neue Kita für den Paten zu finden. In einem weiteren Fall wird geschildert, dass das Organisieren der Informationsabende für die Kitas einen zu hohen Zusatzaufwand bedeutete und die Patenschaft folglich beendet wurde.

2. Wie hoch ist der fachärztliche Beratungsbedarf von Erziehern?



3. Wie hoch ist der fachärztliche Beratungsbedarf von Eltern?

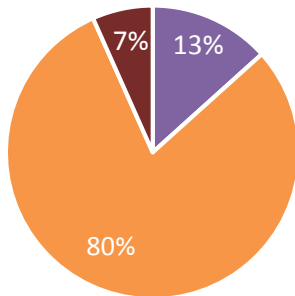


Beratungsbedarf - Das Kita-Patenprogramm richtet sich an Eltern und ErzieherInnen. Im Zuge der Evaluation wollten wir von unseren Patinnen und Paten erfahren, wie hoch sie den fachärztlichen Beratungsbedarf beider Zielgruppen einschätzen. Es ist spannend zu sehen, dass die Fachärztinnen und Fachärzte den Beratungsbedarf von ErzieherInnen insgesamt höher einschätzen, als den der Eltern. So teilten uns im Rahmen der Evaluation einige Patinnen und Paten mit, dass sie ab und zu Informationsveranstaltungen speziell für ErzieherInnen halten.

...seelisch gesund erwachsen werden

Evaluation Kita-Patenprogramm

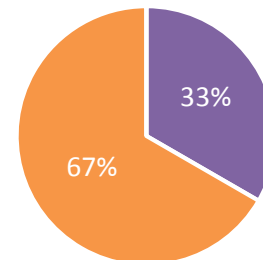
4. Inwieweit können Sie Eltern und ErzieherInnen mit dem Kita-Patenprogramm eine Stütze sein?



■ sehr gering ■ gering ■ stark ■ sehr stark

Effektivität – Am Wichtigsten ist es natürlich, dass Patinnen und Paten für ErzieherInnen und Eltern eine Unterstützung sein können. Wäre dies nicht der Fall, so würde das Kita-Patenprogramm nicht bestehen. Die Ergebnisse sind somit sehr erfreulich. Wie bereits bei der 1.Frage geschildert, kam es in zwei Fällen zu einer Beendigung der Kita-Patenschaft. Aus diesen beiden Fällen setzen sich auch die 13 % für „geringe Stütze“ zusammen.

5. Inwieweit hat das Kita-Patenprogramm eine nachhaltige Wirkung auf die seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen?

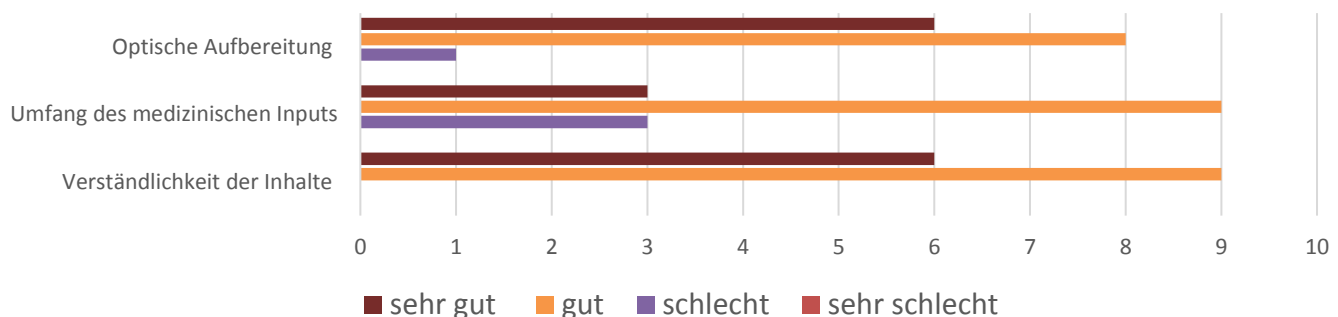


■ sehr gering ■ gering ■ stark ■ sehr stark

Nachhaltigkeit - Für die Qualität eines Programmes ist es wichtig, dass es eine nachhaltige Wirkung hat. 33% der Befragten sehen das Kita-Patenprogramm als eher gering nachhaltig an. Als Grund für einen gering nachhaltigen Effekt wurden beispielsweise die Rahmenbedingungen der Kita genannt. Hier können wir gut ansetzen, um Verbesserungen unserer Patenschaften zu erzielen.

Im Kita-Patenprogramm dreht sich dieses Jahr alles rund um das Thema „Medienkonsum im Kindergartenalter“. Alle Patinnen und Paten erhielten hierzu neues Informationsmaterial.

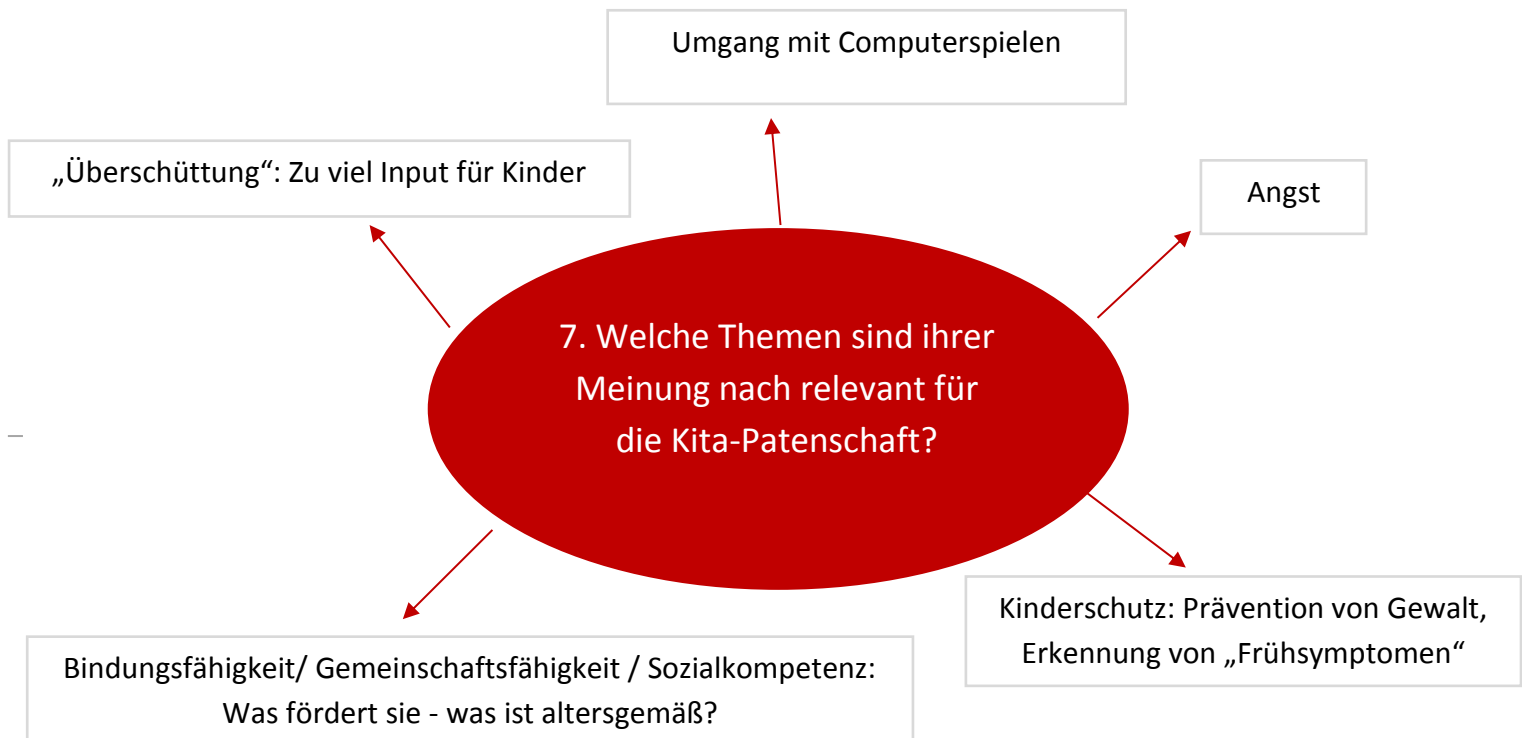
6. Wie würden Sie die Präsentation hinsichtlich folgender Kriterien bewerten?



Feedback zu unserer Präsentation ist sehr hilfreich, da wir Verbesserungsvorschläge in unseren zukünftigen Informationsmaterialien umsetzen können. Das Erstellen von Informationsmaterialien stellt einen ganz wesentlichen Teil unserer Stiftungsarbeit dar, da Prävention seelischer Erkrankungen von Kindern und Jugendlichen ohne Aufklärung nicht möglich wäre. Kritik gab es bezüglich der Quantität des Inputs. Außerdem gab es die Empfehlung seitens einiger Fachärztinnen und Fachärzte, den Umfang des medizinischen Inputs (z.B. in Form wissenschaftlicher Studien) auszubauen.

...seelisch gesund erwachsen werden

Evaluation Kita-Patenprogramm



Themenvorschläge Auf Grund ihrer Erfahrung als Fachärztinnen und Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie und - Psychotherapie, wissen die Patinnen und Paten sehr gut, welche Ängste und Sorgen Erzieherinnen und Eltern plagen. Zuletzt wollten wir daher noch Themen erfahren, welche im Rahmen der Kita-Patenschaft von Relevanz sind. Auf Basis dieser können wir in Zukunft neue und vor allem zielgruppengerechte Informationsmaterialien erstellen.